

Medienmitteilung vom 15. November 2012
ZHAW School of Management and Law

Wege zum besseren Schutz von Schweizer Konsumenten und KMU

Sammelklagen werden oft assoziiert mit übertriebenen Schadensforderungen oder realitätsfernen Urteilen. Doch Sammelklagen sind auch ein Mittel zum wirksamen Rechtsschutz von Konsumenten und Unternehmen. An einer heute von der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften durchgeführten Tagung wurde aufgezeigt, unter welchen Voraussetzungen Sammelklagen ins Schweizer Kartellrecht eingeführt werden könnten.

Die Zeiten sind ernüchternd für Konsumenten und Kleinanleger: Wer gegen Unternehmen vorgehen will, die das Kartellrecht (Thema «Hochpreisinsel») oder Gesetze zum Schutz von Anlegern verletzen, beschreitet einen dornenreichen Weg. So dornig, dass letztlich oft auf Schadenersatzansprüche verzichtet wird. Gemäss Prof. Dr. Patrick L. Krauskopf (ZHAW School of Management and Law), der als Anwalt auch in New York tätig ist, könnten Sammelklagen einen wirksamen Rechtsschutz für Geschädigte darstellen. Sie seien aber zwingend mit einem «Swiss finish» zu versehen, um Auswüchse wie in den USA zu verhindern. Diese und andere Lösungswege für die Schweiz diskutierten Krauskopf und weitere Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik an einer öffentlichen Veranstaltung in Winterthur.

Längst fälliges Rechtsinstrument

Dass der Frust bei einem Schadenersatzprozess tief sitzen kann, ist bekannt. Für Dr. Johann Zürcher, Oberrichter am Handelsgericht des Kantons Zürich, bestehen für Opfer von Kartellrechtsverstössen wesentliche Hindernisse beim Zugang zur Justiz. Auch Prisca Birrer-Heimo, Nationalrätin und Präsidentin der Stiftung für Konsumentenschutz, setzt sich deziert für die Einführung von Sammelklagen ein, weil der damit einhergehende Interessenausgleich für Konsumenten längst fällig sei. Das Instrument der Sammelklagen stösst auch international zunehmend auf Akzeptanz, wie Hassan Qaqaya von der United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) unterstrich.

Kritische Stimmen

Bedenken angesichts einer unbesehenen Übernahme von Sammelklagen nach US-Vorbild hegte Prof. Dr. Peter Hettich (Universität St. Gallen). Er warnte vor einem «Schnellschuss» in der laufenden Revision des Kartellgesetzes. US-Anwalt Dr. Andrew Bullion führte die Bedenken auf eine undifferenzierte Diskussion zurück: Die Vorteile von Sammelklagen würden mit Hinweisen allein auf US-amerikanische Erfolgshonorare oder Fälle von übertrieben hohem Strafschadenersatz (Punitive Damages) unsachgemäss herabgesetzt.

Die Veranstaltung hat gezeigt, dass die wirtschaftspolitische Debatte um einen besseren Rechtsschutz von Konsumenten und KMU mittels Sammelklagen erst am Anfang steht. Konsens besteht aber darin, dass sich Unternehmen nicht aus Furcht vor Sammelklagen davon abbringen lassen dürfen, Gesetzesverstösse im Rahmen des Kronzeugenprogramms der Wettbewerbskommission (Weko) zu melden. Dies wäre ein «Waterloo» für den Schutz von Kartellopfen, so Dr. Olivier Schaller (Weko).



Kontakt:

ZHAW School of Management and Law, Zentrum für Wettbewerbs- und Handelsrecht,
Prof. Dr. Patrick Krauskopf, Telefon 058 934 68 26, E-Mail patrick.krauskopf@zhaw.ch

Medienstelle:

ZHAW Corporate Communications, Franziska Egli Signer, Telefon 058 934 75 81,
E-Mail franziska.egli@zhaw.ch

Die ZHAW School of Management and Law

Die ZHAW School of Management and Law wurde im Jahr 1968 als eines der ersten Lehrinstitute der Schweiz für Wirtschaft und Verwaltung gegründet (HWV). Heute stellt sie eines von acht Departementen der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften dar. Sie konzentriert sich in Lehre, Forschung und Dienstleistung auf folgende Inhalte:

- General Management
- Banking & Finance
- Public Sector Management
- International Business
- Wirtschaftsrecht

Mehr als 3000 Studierende sind in den Bachelorprogrammen Betriebsökonomie, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht und International Management immatrikuliert. Zudem besuchen jährlich rund 1300 Teilnehmende die Weiterbildungsangebote der ZHAW School of Management and Law. Diese beinhalten 11 zweijährige Master of Advanced Studies (MAS), 3 Diplomas of Advanced Studies (DAS), rund 30 ein- bis zweisemestrigere Certificates of Advanced Studies (CAS) und diverse kürzere Weiterbildungskurse. Seit 2008 bietet die ZHAW School of Management and Law auch die konsekutiven Masterstudiengänge Banking & Finance sowie Business Administration (Vertiefung Marketing oder Public and Nonprofit Management) an. Der neue konsekutive Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik startete im September 2012.

www.sml.zhaw.ch